

Auslegungspredigt – wie umsetzbar?

I. Die Basis der Auslegungspredigt: Der verborgene Schatz

Der Text verfolgt eine klare Absicht, die mit der Autorenabsicht identisch ist!

Literalsinn: → die ursprünglich vom Autor beabsichtigte
→ buchstäbliche, also „normale“ Grundbedeutung
→ wie der Kontext sie sprachlich und geschichtlich nahelegt

Ein Text meint das, was sein Autor damit sagen will. (A text means what its author meant.)

II. Das Herz der Auslegungspredigt: Den verborgenen Schatz heben (Exegese)

1. Kontextanalyse

- a) Buch-Kontext: Bestimme die Absicht / das Thema des Buches.
- b) Grobstruktur und Sektions-Kontext: Bestimme (kurz!) den Aufbau des Buches – in welchem größeren Abschnitt befindet sich der Predigttext (PT)?
- c) Perikopen-Kontext: Bestimme den unmittelbaren Kontext des PT (immediate context). Welche Funktion hat der PT für die Architektur der Sektion?
- d) Rückbezug: Kanon-Kontext: Welche gesamtbiblischen (und heilsgeschichtlichen) Zusammenhänge sind für ein sachgerechtes Verständnis des PT zu berücksichtigen?

2. Strukturanalyse

Bestimme – vorläufig – die Struktur der Perikope und ergründe ihren logischen Aufbau (ggf. Schaubild, Diagramm).

Achte dabei sowohl auf die formale Grammatik (äußere Struktur, surface structure) als auch die materiale Logik (innere Struktur, semantic structure).

3. Theologische und historische Einzelanalyse

Kläre die für das Verständnis des Textes relevanten sprachlichen, literarischen, historischen und theologischen Einzelfragen (schwierige Punkte nicht umgehen!)

Bedenken bei Wortstudien, wenn nötig, die Differenzierungen zwischen dem Verständnis des Autors und dem sonstigen biblischen Sprachgebrauch.

→ Du musst mehr über den Text wissen, als in einer Predigt gesagt werden kann.

→ Überlasse die schwierigen Details des Textes nicht der Phantasie deiner Hörer.

4. Ergebnis der Exegese: die Botschaft des Textes

Fasse die Hauptaussage (das Hauptthema, den Grundgedanken, die Kernaussage) des Predigttextes (möglichst) in einem Satz zusammen.

Damit ist der Literalsinn des Textes erfasst (ursprüngliche Aussageabsicht des Autors).

Als methodische Hilfe *können* die Fragen nach **Text-Gegenstand** (Worüber spricht der Autor?) und **Text-Aussage** (Was sagt er über das, worüber er spricht?) beantwortet werden.

5. Werkzeugkasten: Hilfsfragen zur Ermittlung der Autorenabsicht

- Warum wollte Gott, dass dieser Text uns in der Bibel überliefert wird?
- Was wollte der Autor erreichen?
- Wo gibt es Bezugspunkte zwischen ursprünglichen und aktuellen Adressaten?

Finden wir im Text bestimmte „Marker“ (Markierungen), mit denen der Autor seine Aussageabsicht dokumentiert?

5.1. formale Strukturen

a) Thesensatz (explizierter Hauptgedanke, single statement)

- 1. Tim. 4,16 (1–16)
- Sach. 4,6 (1–5: Prinzip illustriert / 7 ff. Konsequenzen ausgeführt)
- Mt. 6,33

b) Themasatz (oft auch wiederholt, siehe c)

- Jes. 40,12–31
 - drei Strophen
 - zwei beginnen mit der Frage: „Mit wem wollt ihr mich vergleichen“ (V. 18+25)
 - Thema: Die Unvergleichbarkeit / Einzigartigkeit Gottes

c) Wiederholungen

von Satzteilen oder Einzelbegriffen (definiert, betont, auffällig, charakteristisch)

- Ps. 127 („umsonst“)
- Lk. 15,3–10 („Freude“)
- Jes. 40,12 ff. (s. o.)
- Mt. 6,25.31.34

von grammatikalischen Verknüpfungen

Konjunktionen

→ häufige Verwendung von „daher“ => Predigt über Konsequenzen: *Was aus ... folgt...*

→ häufige Verwendung von „weil“ => Predigt über Ursachen: *Warum ...*

- Jes. 8,23 – 9,6
 - 3x „weil“ (3 / 4 / 5)
 - geben Gründe an, warum Freude in der Welt ist (9,2)

Präpositionen

- 1. Petr. 1,1–12 „eis“ in 3b/4a/5b
 - beschreibt wo hinein die Gläubigen geboren wurden

d) programmatische Überschriften / und Einleitungen; programmatische Conclusios

- Mal.1,6–14 → Thema in der Überschrift => Ruf zu authentischer Kindschaft
- Lk. 1,1–4
- Joh. 20,30 f.

5.2. materiale Strukturen

Inhaltliche Indikatoren der Autorenabsicht (Anliegen des Autors, Textverursachung)

Warum hat der Heilige Geist diesen Text eingefügt?)

a) Explikationen der Autorenabsicht

Enthält der Text Kommentare, Absichtserklärungen, Interpretationen oder theologische Wertungen, Aufforderungen, allgemeines Prinzip?

- Richter: 17,6; 21,25
- Sendschreiben: Jesu Bewertungen von Verhaltensmustern in Gemeinden
- Kommentar Mk.7,19

b) Implikationen

(v. a.) bei narrativen Texten: Enthält die Geschichte

- gutes oder schlechtes Beispiel (Esther)
- Norm oder Ausnahme
- Warnung oder Ermutigung (Esther)
- geistliches Prinzip (Nehemia verbietet Kooperation)
- strategischen Angelpunkt (Num. 20,1–13)
 - Kernstelle: „werden wir euch Wasser bringen“
 - später kommentiert (Ps.106,32–33)
 - Thema: „Let God be God“

c) Hinweise auf „textverursachenden“ Anlass (Judas 3)

Eruiere die Situation der Erstadressaten!

d) Innere Logik der Argumentation

Soll etwas erklärt werden? (explanation antwortet auf: What does it mean?)

Soll etwas begründet/bewiesen werden (validation antwortet auf: Is it true?)

Soll etwas angewendet werden? (application antwortet auf: So what?)

Mischformen, Schwerpunkt?

5.3. Checkliste

Zielt der Text auf

- zu befolgenden Befehl
 - zu vermeidenden Irrtum, Fehler
 - zu bereinigende Sünde
 - zu erfassenden Trost
 - anzuwendende Prinzipien
 - zu beobachtende Vorbilder (positiv oder negativ)
 - zu kennende und berherzigende Gedanken über Gott
-

III. Das Ziel der Auslegungspredigt: Den gehobenen Schatz austeilen (Brückenschlag vom Text zur Predigt)

1. Leitfrage: Welches Ziel will Gott mit dem Predigttext beim Hörer erreichen?
2. Situation des Hörers: → Anlass und Umstände der Redesituation
 - Zusammensetzung der Hörerschaft
 - Unterscheidung zwischen anthropologischen Konstanten („der Mensch“) und Variablen („mein Zeitgenosse“)

Bedenke: Gott ist der erste Hörer der Predigt.

Der Hörer ist der zweite Text der Predigt.

3. Die Textbotschaft als Predigtbotschaft
4. Entfaltung und Architektur der Predigt → Gliederung
5. „Jagdinstinkt“ – Suche, Sammlung und Selektion von Illustrationen
6. „Jede Stunde zählt“ – Arbeit am Manuskript!

Bedenke: Am Predigtmorgen bist du dankbar für jede weitere Stunde, die du in das Manuskript investiert hast!

2. Tim 2,15!